

LUZERN

Gemütlich
Im Rebstock lohnt es sich, draussen zu sitzen.



Wo Kafka und Lenin Luzerner trafen

Restaurant Rebstock

St. Leodegarstrasse 3
6006 Luzern
Tel. 041 417 18 19

Vorspeisen: Gemischter Salat für 11.50 Fr., eisgekühlte Gazpacho für 12.60 Fr.

Hauptgang: Entrecôte mit Kartoffel-Lauchgratin für 48.80 Fr., Original Luzerner Chügelipastetli für 38.80 Fr.

Dessert: Panna Cotta mit Beeren für 11.50 Fr., Apfel-Tiramisu für 10.50 Fr.

Wein: Ripasso, 2 dl für 15.20 Fr.

Wir haben bezahlt: 155.20 Fr.

Essen:	
Ambiente:	
Service:	
Gäste:	

HISTORISCH → Ein Besuch im Rebstock lohnt sich nicht nur wegen des Essens. Der Ort hat Geschichte.

stefan.daeher
@ringler.ch

Der mit Efeu überwachsene Rebstock in Luzern sieht so aus, als hätte er schon viel erlebt. Und dem ist tatsächlich so. Im alten Teil des Hotel-Restaurants haben bereits illustre Gäste wie Franz Kafka oder Lenin übernachtet.

Das weltliche Flair ist bis heute geblieben. Während dem Essen ist um uns ein Sprachenwirrwarr aus Schweizerdeutsch, Französisch, Englisch und asiatischen Sprachen zu vernehmen – in angenehmer Lautstärke. Nicht so laut, dass es stört und nicht so leise, dass alle gucken, wenn man mal

laut lacht. Und das ist wohl das Erfolgsgeheimnis des Rebstocks: Trotz internationaler und teils auch zahlkräftiger Kundschaft ist das Restaurant bodenständig geblieben.

Der Garten wurde nicht durch Lounge-Sessel aus dem

Katalog verschandelt. Da ist auch keine beliebig austauschbare Fahrstuhlmusik.

Okay, das alleine macht ein Restaurant noch nicht aus. Da gehören natürlich noch feines Essen und ein guter Service dazu. Der Rebstock hat beides. Die

Weltlich und trotzdem bodenständig.

Karte bietet vor allem lokale Kost. Die Auswahl ist klein, dafür sind alle Zutaten frisch. Meine Begleitung und ich waren uns einig: So gut haben wir schon lange nicht mehr gegessen.

Zum gelungenen Abend trug auch das freundliche, hilfsbereite Servicepersonal bei. Selbst in kuriosen Situationen blieb es souverän. Und es hat Ahnung von gutem Wein.

Zuletzt noch diese Anekdote: Als Kafka im Rebstock übernachtete, beklagte er sich über fehlende

Früchte. Das kann heute nicht mehr passieren. Aus diesem Grund steht an der Rezeption immer ein Korb voller Äpfel bereit. ●